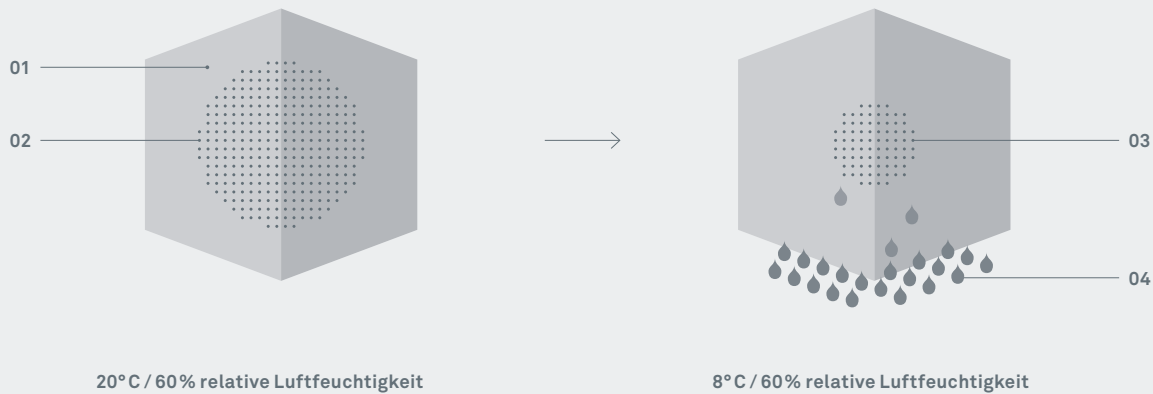


Richtige Wohnraumbelüftung zur Vermeidung von Bauschäden und Schimmelpilzbildung



Richtiges Lüften vermeidet die Kondenswasserbildung in den Wohnräumen und insbesondere an den Fenstern. Die Raumluft ist um so feuchter, je geringer der Luftaustausch mit der Außenluft ist. Die Raumluft wird beim Luftaustausch um so trockener, je kälter die Außenluft ist. Die Gefahr der Kondenswasserbildung ist um so größer, je feuchter die Raumluft und je kälter die Oberfläche eines Bauteils ist. Richtiges Lüften (Stoßlüften) spart Energie, ist hygienischer und vermeidet Feuchtigkeitsschäden.

Zusammenhang von Temperatur und Feuchtigkeit / Ein Kubikmeter Zimmerluft bindet bei 20°C Raumtemperatur und 60% relativer Luftfeuchtigkeit 10 g Wasser. Bei einer Abkühlung auf 8°C bindet die Zimmerluft nur noch die halbe Wassermenge. 50% schlagen sich als Kondenswasser an den Außenwänden nieder.



- 01 / 1 m³ Zimmerluft
- 02 / In der Zimmerluft gebundenes Wasser: 10 g
- 03 / In der Zimmerluft gebundenes Wasser: 5 g
- 04 / Kondenswasser

Hochwertige Kunststofffenster von Inoutic weisen eine sehr gute Luft-Dichtigkeit auf. Für ein gutes Raumklima ist es aber wichtig, die gesamte Raumluft regelmäßig auszutauschen. Da warme Luft eine wesentlich höhere Menge an Feuchtigkeit aufnehmen kann als kalte, schlägt sich hohe Luftfeuchtigkeit oft in Form von Kondenswasser an kalten Stellen wie Außenwänden, Fensternischen oder -scheiben nieder. Zur Vermeidung von Schimmelpilzbildung ist es daher nötig, für Trocknung durch konsequentes Lüften zu sorgen. Das erreichen Sie am besten durch mehrmalige tägliche Stoßbelüftung bei komplett geöffneten Fenstern.

Die Lüftung ist aus hygienischen und gesundheitlichen Gründen erforderlich. Durch regelmäßiges Lüften werden die nutzungsbedingten Gase, Geruchsstoffe und die hohe Luftfeuchtigkeit abgeführt. Bauschäden, die durch Kondenswasserbildung bei zu hoher Luftfeuchte auftreten können, werden durch richtiges Lüften vermieden. Die relative Luftfeuchtigkeit in Räumen wird stark durch den Luftwechsel beeinflusst. Als Anhaltspunkt ist anzuraten, das gesamte Raumvolumen alle 2 Stunden mit der Außenluft einmal auszutauschen. Besonders wirksam ist die Lüftung im Winter, da niedrige Temperaturen eine geringe Feuchtigkeit aufweisen. Beim Eintritt in die Räume wird diese Luft aufgewärmt, wobei die relative Luftfeuchtigkeit sinkt. Mit luftdichten Fenstern reicht die natürliche Lüftung in geschlossenem Zustand nicht aus, um den erforderlichen Luftwechsel zu gewährleisten.

BELÜFTUNGSTIPPS / SOGAR AN NASSKALTEN, NEBLIGEN TAGEN IST DIE RELATIVE LUFTFEUCHTIGKEIT AUSSEN DEUTLICH GERINGER ALS IN WARMEN INNENRÄUMEN. SIE KÖNNEN DURCH REGELMÄSSIGES STOSSLÜFTEN DIE FEUCHTIGKEIT IN IHREN RÄUMEN

AUF EINEM ANGENEHMEN LEVEL VON 40 – 60% HALTEN. ZUSÄTZLICH SORGT MEHRMALS TÄGLICHES STOSSLÜFTEN IM GEGENSATZ ZU DAUERLÜFTEN MIT GEKIPPTEN FENSTERN FÜR EINEN GERINGEREN WÄRMEVERLUST IN IHREN RÄUMEN.

IHR FENSTER-FACHBETRIEB